

Am achtzehnten Sonntage nach Pfingsten

Evang.: Vom Wassersüchtigen

- Sechs Tage sollst du tun
Dein Werk mit aller Treue
Und sollst am siebten ruhn,
Er trägt des Herren Weihe.
- 5 So ward es uns gesetzt,
Und also folgen wir,
Recht wie den Schnabel wetzet
Ein stumpf und lüstern Tier.
- 10 Ruht Einer bei dem Spiel,
Der Andre bei der Flasche,
Sinnt Jeder lang und viel,
Wie er sich Lust erhasche.
Was nicht den Herrn mag loben,
- 15 Und was den Sinn betört,
Wem wird es aufgehoben?
Dem heil'gen Sonntag wert.

- Ja, wenn man häufen mag
20 Der ganzen Woche Sünden,
Gen was an diesem Tag
Muß seine Ernte finden,
So wird, o Schmach! es zollen
Wie gen gehäuftes Maß,
- 25 Von dem die Körner rollen,
Zwei Ähren, so man las.

- Stehn denn die Kirchen leer?
Flieht seinen Herrn der Sünder?
- 30 O, wenn dem also wär',
Der Frevel drückte minder!
Doch aus dem Weihrauchwallen,
Das unsern Gott umfließt,
Zu des Verderbens Hallen
- 35 Man wie ein Geier schießt.

- In alten Bundes Pflicht,
Als keimend noch die Gnade
Und dämmernd nur das Licht
- 40 Fiel auf der Menschen Pfade,
Da trug der Sünde Flecken
Noch nicht der Sabbat doch,
Mußt er den Gläub'gen schrecken
Auch wie ein eisern Joch.

45

Wohl mag es töricht sein,
Dem höchsten Gott zu Ehren
Zu liegen wie ein Stein
Und jeder Regung wehren;

- 50 Doch eitlen Lüsten fügen
Der Sinne kirrend Bund –
O besser zehnfach liegen
Wie eine Scholl' am Grund.
- 55 So hat der Heiland nicht
Den alten Bund gehoben;
Durch Taten wie das Licht
Sollst du den Höchsten loben.
Sei mit der milden Spende
- 60 Der Arme dir begrüßt;
Nicht unrein sind die Hände,
Aus denen Segen fließt.

- Und wer gering und klein
- 65 Im Schmerzenslager rücket,
Wo schlimmer als die Pein
Verlassenheit ihn drückt:
Verbinde dessen Wunden
Und lächle ihm dazu;
- 70 Dann hast du sie gefunden,
Die echte Sabbatsruh'.
(299 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/droste/jahr/jahr_053.html